BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Bayerische Sängerzeitung

April 2018, Nr. 4
Zeitschrift des
Bayerischen Sängerbundes e.V.
36. Jahrgang

55. Bad Feilnbacher Chorwoche
Neuer Teilnehmerrekord und 10 Jahre BSB-Jugendchor

Facettenreiches Frühlingserwachen
Konzert des Ingolstädter Motettenchors

Alle Lieder sind schon da
Neues Handbuch für das tägliche Singen in der KITA erschienen

Blickfang

Osterei

Inhalt

55. Bad Feilnbacher Chorwoche 3
BSB Intern 10
BSB-Termine 10
Nachrichten-Spiegel 10
Aus den Sängerkreisen 11
Veranstaltungshinweise 18
Veranstaltungen 20

IMPRESSUM
ISSN 0174-7096

Die Bayerische Sängerzeitung erscheint 10 mal jährlich zwischen dem 5. und 10. des Monats (Januar und August ausgenommen). Der Bezugspreis beträgt 15,00 €. Redaktionsschluss ist der 20. des Vormonats. Die Kündigungsfrist für Einzelabonnenten beträgt 6 Wochen zum Jahresende.

Herausgeber
Bayerischer Sängerbund e.V.
Geschäftsstelle Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen
Telefonische Dienstzeiten:
Dienstag und Donnerstag
von 16 bis 19 Uhr
Tel. 08171/10182, Fax 08171/18155
info@bayerischersaengerbund.de

www.bayerischersaengerbund.de
Bankkonto: Raiffeisenbank
Holzkirchen-Otterfing e.G.
IBAN: DE33 7016 9410 0003 2267 60,
BIC: GENODEF1HZ0

Der Bayerische Sängerbund wird gefördert durch:
- das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
- den Bezirk Oberbayern
- die Kulturstiftung des Bezirkes Niederbayern

Druck
A.R.S. Druck GmbH, Aying
www.arsdruck.de
Vertrieb
axmax GmbH, www.axmax.de
Gestaltung und Satz
Sandra Hornung, www.sandrahornung.de

Redaktion
Martin Gleixner
Dorfnerweg 8, 84489 Burghausen
Telefon: 08677/6690644
bsz@bayerischersaengerbund.de

Der Jugendchor unter der Leitung von Anna Veit und Christian Meister

55. Bad Feilnbacher Chorwoche – 10 Jahre BSB Jugendchor

„Die Chorwoche kommt so sicher wie Ostern“, mit diesen Worten begrüßte der neue Bürgermeister der Gemeinde Bad Feilnbach Anton Wallner die über 280 Teilnehmer der diesjährigen Chorwoche bei der Eröffnungsveranstaltung. Für die musikalische Gestaltung der Eröffnung zeichnete heuer Jan Schumacher, begleitet von Prof. Max Frey am Klavier, verantwortlich.

Die Chorwoche gehört nicht nur für die Gemeinde Bad Feilnbach fest in deren Veranstaltungskalender, sondern ist auch für den Bayerischen Sängerbund und vor allem für die Teilnehmer ein, wenn nicht der Höhepunkt im Chorjahr. Und um es auch heuer gleich vorwegzunehmen, es war wieder die schönste Chorwoche! In acht Chorstudios erarbeiteten die Sängerinnen und Sänger wieder ein äußerst anspruchsvolles und sehr abwechslungsreiches Programm für das geistliche und weltliche Konzert am Ende der Chorwoche, darunter auch eine Uraufführung des Stückes „WIR – Satz für frustfrei frohlockenden Frauenchor“ – ein Stück, das direkt aus den Reihen der Chorwoche entstanden ist (die Musik hierzu komponierte Joachim Göldner, der Leiter des Vorbereitungskurses für das Chorleiterseminar, der Text stammt aus der Feder der langjährigen Chorwochenteilnehmerin Marion Schwarz). Ein großer Dank gilt an dieser Stelle allen Dozentinnen und Dozenten in den Chorstudios für ihre hervorragende Arbeit. Im Einzelnen waren dies: Vroni Bertsch (Kinderchor), Bine Becker-Beck (Frauenchor), Stefan Claas (Kammerchor), Ingrid Kunstreich-Drzyzga (Frauenjazzchor), Jan Schumacher (Männerchor), Jürgen Faßbender (Gemischter Chor), Franny Fuchs (Jazzchor) und Anna Veit und Christian Meister (Jugendchor).

Einen weiteren Höhepunkt stellte sicher das Jubiläumskonzert zum 10 jährigen Bestehen des BSB Jugendchores am Mittwochabend in der Pfarrkirche Bad Feilnbach dar. Zusammen mit dem Chor der Polizei München, dem Frauenchor Crescendo Hartkirchen und dem Polizeiorchester Bayern führte der BSB Jugendchor unter der Leitung von Prof. Johann Mösenbichler „The Armed Man – A Mass for Peace“ von Karl Jenkins auf. Die Solopartien übernahmen Isabella Stettner, Sopran und Thomas Ruf, Baß. Die Einstudierung des Chores lag in den bewährten Händen von Stefan Grünfelder, der den Jugendchor seit nunmehr zehn Jahren äußerst erfolgreich leitet. Für alle Konzertbesucher war dieses Konzert sicher ein sehr bewegendes und unvergessliches musikalisches Erlebnis.

Neben den Chorstudios stellt die Ausbildung zum Chorleiter im Laienmusizieren einen festen Bestand der BSB Chorwoche dar. Dieses Jahr schlossen drei Teilnehmer die Ausbildung mit hervorragendem und sehr gutem Erfolg ab – herzlichen Glückwunsch!
Abschließend gilt es noch den Organisatoren – allen voran Dr. Hans Billo (Chorwochenleiter) mit seinem Team und Iris Rößler (Geschäftsstellenleiterin BSB) für die wie immer hervorragende Planung der Chorwoche zu danken.

Nun aber genug der Worte, viel Freude mit den diesjährigen Impressionen der 55. Bad Feilnbacher Chorwoche. ■

Text: Martin Gleixner
Bilder: Brigitte Stadler (geistliches Konzert und Jubiläumskonzert Jugendchor) und Martin Gleixner

Die Eröffnung

Probe in den Chorstudios

Probe in den Chorstudios

Jubiläumskonzert BSB - Jugendchor

Probe für das geistliche Konzert

Geistliches Konzert

Schlussveranstaltung

Der Bayerische Sängerbund trauert um Dr. Siegfried Tappeiner

Siegfried Tappeiner war zusammen mit Ernst Hauser Gründer, langjähriger Präsident und Ehrenpräsident der Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Chorverbände sowie Ehrenobmann des Südtiroler Chorverbandes. Auf Grund seiner herausragenden Verdienste um die Chormusik speziell im alpenländischen Raum wurde er im Jahr 2010 mit der Orlando-di-Lasso-Medaille des Bayerischen Sängerbundes ausgezeichnet. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Karl Weindler

BSB-Termine

- **31.05.2018**
letzter Abgabetermin für Anträge auf Verleihung der Zelterplakette im Jahr 2019

- **16.06.2018**
Musikhochschule München, „CHOR.BEWEGT“
Praxisseminar mit Anna Veit und Thomas Baron

- **23.06.2018**
Probentag „Chor der Chorleiter“ in München/ Moosach

- **30.06.2018**
Abgabetermin für Zuschussanträge Ensembleleiter

- **06. – 08.07.2018**
BSB-Schulungsraum Bad Feilnbach
Chorleiterseminar II mit Markus Bauer

- **13. – 15.07.2018**
Haus der Jugend Passau
Probenwochenende BSB-Jugendchor

Alle Lieder sind schon da. Handbuch für das tägliche Singen in der Kita

Ein Handbuch voller Tipps und Anregungen für alle, die mit Kindern regelmäßig singen wollen!
Es enthält auf 265 Seiten ausführliche Antworten zu Fragen wie:

- Wie stimme ich ein Lied an?
- Wie finde ich den Anfangston?
- Wie bleibt ein altbekanntes Lied spannend?
- Wie können Lieder mit Gesten, Körperklängen oder Instrumenten gestaltet werden?
- Wo finde ich Ideen zur Stimmbildung?

Praxiserfahrene Musik- und ElementarpädagogInnen haben zu 90 Titeln aus dem gleichnamigen Carusos-Kinderliederbuch rund 500 Bausteine für die Liedeinführung und Liedgestaltung formuliert, die auf den unmittelbaren Einsatz warten. Dabei setzt die Sammlung bewusst keine musikalischen Fachkenntnisse voraus: Freude am Singen und Lust, mit der eigenen Stimme aktiv zu arbeiten, sind zugleich ausreichend und unabdingbar. Das Inhaltsverzeichnis und einige Beispielseiten finden Sie unter: https://www.helbling-verlag.de/?pagename=product&product=S7620.

Das Handbuch ist beim Helbling Verlag für 34,90 € erhältlich.
Weitere Gelegenheiten, einen Blick in das Buch zu werfen, bieten sich beim Deutschen Kitaleitungskongress in Berlin (24. – 25. April sowie 25. – 26. September) und Stuttgart (12. – 13. Juni). ■

Der Ingolstädter Motettenchor

Facettenreiches Frühlingserwachen

Es war sozusagen die letzte Chance für eine einmalige Gelegenheit – und die packte der Motettenchor unter seiner engagierten Dirigentin Eva-Maria Atzerodt beim Schopf: Bevor in diesen Tagen die Dürnitz des Neuen Schlosses wieder für die Dauerausstellung des Bayerischen Armeemuseums eingeräumt wird, stand dem Ensemble der eindrucksvolle historische Saal am vergangenen Wochenende exklusiv für sein Frühlingskonzert zur Verfügung.

Dafür ist das gotische Ambiente durch die niedrigen Gewölbe, die die Stimmen gleichermaßen zusammenhalten wie den Gesamtklang sich entfalten lassen, akustisch bestens geeignet.
Diese optimalen Rahmenbedingungen nutzen die über 60 Sängerinnen und Sänger gleich zu Anfang für einen Überraschungseffekt. Sie begrüßen ihr Publikum im Raum verteilt als kleinere Vokalensembles mit heiteren Renaissance-Madrigalen, jeweils angeleitet von Mitgliedern, die selbst als Chorleiter und Musiklehrer tätig sind. „Tourdion“ von Pierre Attaingnant fordert die Zuhörer, begleitet von Tamburin und Flöten, beschwingt zum Trinken und Tanzen auf, Lassos schmeichelndes „O Occhi, Manza Mia“ umgarnt frivol-verführerisch eine Herzensdame, „Tanzen und Springen“, der Chor-Evergreen von Hassler, überzeugt durch seinen rhythmischen Pfiff und die Refrain-Prägnanz ebenso wie Giovanni Gastoldis „An hellen Tagen“. Die gute alte Volksliedtradition lebt in „Es steht ein Lind“ des Ambergers Caspar Othmayr wieder auf, ehe alle gemeinsam – jedoch unterteilt in einen Haupt- und einen separaten Nebenchor von hinten – mit „Hallo! Welch schönes Echo“ (ebenfalls von Lasso) ein originelles, zeitversetzt-changierendes Spiel mit der Nachhall-Wirkung zum Besten geben.

Anhand von Jaakko Mäntyjärvis bizarr arrangiertem „Ach bittrer Winter“ verabschiedet sich der inzwischen gänzlich vereinte Motettenchor von der kalten Jahreszeit, durchzogen von einem frostig-trostlosen Klarinettensolo (gespielt von Sarah Sillmann), eisig gezischten Windböen und erstarrenden Harmonien. Derart freigesungen kann der anbrechende Tag begrüßt werden - mit Dvoraks „Napadly pisne“ voll tschechischer Romantik, mit Reichardts melodischreizvollem „Wach auf, meins Herzens Schöne“, mit Mendelssohns kanonisch tirilierendem „Lerchengesang“. Elegischer, romantisierender, hingebungsvoller eröffnen sich dagegen „All meine Herzgedanken“ von Johannes Brahms, die in Schumanns atmosphärische, doppelchörig verdichtet emporstrebende „Zuversicht“ münden und sich schließlich zu seiner geradezu symphonisch-poetisch anmutenden Anrufung „An die Sterne“ aufschwingen. Ästhetisch wie technisch höchst anspruchsvolle Chorliteratur, die der Motettenchor nahezu durchgehend intonationssicher und ausdrucksstark meistert.
In kontrastierend munterer Manier geht es dann volksliedhaft weiter quer durch Europa: Ein kokettes Zwiegespräch auf Polnisch, währenddessen sich die Männer- und Frauenstimmen gegenseitig zurufen („A jo sobie“ von Siegfried Strohbach), führt zu fantasiereich ausrhythmisierten Variationen über das französische Kindertanzlied „Sur le pont d‘Avignon“, um mit dem Schunkeln der italienischen Canzone „In mezzo al mar“, illustriert durch kantable Ruder- und Wellenbe-

wegungen, in See zu stechen. Die geheimnisvolle, mystische Seite des Ozeans kommt indes bei Wilhelm Peterson-Bergers „Am Meer“ zur Geltung. Fast noch beeindruckender verbreitet sich diese skandinavische Aura in seinem in der schwedischen Originalsprache gesungenen „Stemning – Stimmung“. Hier gelingt es den erfahrenen Laiensängern unter der versierten, mimisch stets lebhaft unterstützten Führung von Eva-Maria Atzerodt hervorragend, ein schimmerndes nordisches Abenddämmerungsidyll auf die Bühne zu zaubern.
So ist der Weg zu den abschließenden Nachtliedern nicht mehr weit: Rameaus „La Nuit“, bekannt aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, wird als hymnisch-innig gesungenes wie auch gesummtes Gebet gestaltet, der Brahms-Klassiker „In stiller Nacht“ betört mit sensibel ausdeutender, homogener Stimmführung und ausgesprochen präziser Artikulation, ehe der Chor sein Auditorium mit dem wendischen, wehmütig auf Sorbisch vorgetragenen Volkslied „Mjej ty dobru no“ entlässt. Um eine Zugabe – den afroamerikanischen Spiritual „Deep river“ – kommt er aber natürlich nicht herum. Ein rundum gelungener, sowohl kulturell als auch sprachlich facettenreicher Liederreigen durch Jahreszeiten und Tagesläufe von der Renaissance bis zur Moderne. ■

Text und Bild: Heike Haberl

Musica hätte Vater Mozart besänftigt

Mit Profis verstärktes Starnberger Laienmusiker-Ensemble begeistert mit Kirchenkonzert

Auf ihrer Webseite beschreibt sich **Musica Starnberg** als Ensemble der „Laienmusiker, die Musik auf hohem Niveau erarbeiten.“ Das hohe Niveau ihrer Konzerte hat sich herumgesprochen und füllte am Sonntag Starnbergs Stadtpfarrkirche St. Maria. Die 60 Choristen und 30 Instrumentalisten des Vereins sowie Profi-Solisten und -Bläser und gut 20 Mitglieder der Musica-Starnberg-Kinder sowie einige zehn bis 17-jährige vom Jugendchor Pöcking präsentierten dem Publikum ein breitgefächertes Programm von Zeitgenössischem bis hin zu Kompositionen eines anderen Jahrhunderts. Den Erwachsenenchor verstärkten hinzugeholte Bass- und Tenorsänger, denn auch in der Musica seien Männerstimmen Mangelware, gestand der künstlerische Leiter Ulli Schäfer nach dem anhaltenden Applaus am Ende des Abends, noch ganz berauscht von der Leistung der Musiker.

Der künstlerische Leiter Ulli Schäfer

Bis kurz vor Konzertbeginn strömten die Menschen ins Gotteshaus, die Besucher rückten auf den Kirchenbänken zusammen. Und als die Kinderstimmen der MuSTA zu John Rutters „I will sing with the spirit“ anhoben und in einem strahlenden „Halleluia“ mündeten, schien es, als säße man ganz alleine auf der Bank, während die Welt einen Augenblick stehen blieb. Lieblich griffen die Stimmen der jungen Pöckinger Sänger in Bob Chilcotts „The Lily and the rose“ ineinander – so schön, dass die Zuhörer bis zum letzten Ton ergriffen an ihren Lippen hingen. An Klavier und Orgel saß Max Frey, die Chöre leiteten Anna Sailer, Hedwig Zeitler und Veronika Smolka.
Der Übergang zu Beethovens schwermütigeren Tönen gelang dem Orchester nahtlos und die Instrumentalisten spielten die Sinfonie Nr. 1 in reichen Klangfarben, denen sich die Zuhörer andächtig hingaben. Wie bestellt schlug die Kirchenglocke zum Ende des dritten Satzes die Viertelstunde, läutete wahrhaftig den Schlusssatz ein, nach dessen Ende der Erwachsenenchor die Bühne betrat. Stimmgewaltig sangen sie Heinrich Schütz´ „So fahr ich hin zu Jesu Christ“, brachten in Eric Whitacres „Sleep“ die leisen Passagen genauso zum Klingen wie die Dramatik nahender Albträume.

Im ganz großen Finale versammelten sich Chor und Orchester zu Mozarts Großer Messe in c-moll, unterstützt von den Solisten Judith Spiesser und Florence Losseau (Sopram), Moon Yung Oh (Tenor) und Raphael Sigling (Bass) sowie Konzertmeisterin Angelika Besch. Mit der Messe habe der Komponist seinen Vater besänftigen wollen, der über Wolfang Amadeus Hochzeit mit Konstanze erzürnt gewesen sei, so heißt es. Gelungen sei das nicht – aber wer weiß: Hätte Leopold Mozart die von den Zuschauern bejubelte, starke Interpretation von Musica Starnberg gehört, hätte er die Schwiegertochter womöglich doch noch in seine Arme geschlossen. Mit diesem Konzert haben die Starnberger Laienmusiker ihre Qualitäten einmal mehr bewiesen. ■

Strahlender Regenbogen als Brücke der Landkreispartnerschaft

Beim Gegenbesuch der Luther Liedertafel Hohenleuben beim Sängerkreis Fürstenfeldbruck wirkte auch der Gesangverein Maisach unter der Leitung von Doris Fischer an einem fröhlichen und anspruchsvollen Begegnungskonzert im Bürgerzentrum Gernlinden mit. Das vielfältige Programm, an dem neben den Gästen aus Thüringen auch das Frauensextett „Stimmt so“ aus Zeulenroda-Triebes und der Projektchor des Sängerkreises Fürstenfeldbruck mitwirkten, bereicherte der Gemischte Chor des Gesangverein Maisach mit heimatlichen Weisen, mittelalterlichen Trinkliedern und zeitgenössischer Popmusik. Gekrönt wurde der Abend vom glänzenden Vortrag des Liedes „Over the rainbow“ aus dem Film „Der Zauberer von Oz“ mit Judy Garland, begleitet von Katharina Eberl am Klavier. ■ *Text und Bild: Gerda Schünke*

Gesangverein Maisach unter der Leitung von Doris Fischer

Passionskonzert mit dem Vokalensemble Canto Vivace

Am 30.03.18 gab es in Forstern eine stimmungsvolle Aufführung der Matthäus-Passion von Heinrich Schütz mit dem Vokalensemble Canto Vivace unter der Leitung von Konrad Huber. Der Tenor Stefan Hör führte als Evangelist gekonnt durch die Handlung der Passion. Vom Basssolisten Florian Eggers wurden die Worte Jesu beeindruckend vorgetragen. Der Chor und die Solisten aus dessen Reihen gaben bewegend die Meinungen und Emotionen des Volkes sowie die Beiträge der Personen der Passionsgeschichte wieder.
Vor dem Chor war ein Nebelvorhang quer durch den Raum gespannt. Rot beleuchtet durch den Nebelvorhang hindurch schimmernd, war ein Kreuz zu sehen. Davor veranschaulichten zwei russische Balletttänzer (Alisa Uzunova und Ardrii Havryliuk) eindrucksvoll die leidensvolle Passionsstimmung. Die glanzvolle Körperbeherrschung und Ästhetik der Tänzer waren großartig.
Die emotional beeindruckende Krönung des Abends stellten die beiden Chorstücke „Agnus Dei“ von Samuel Barber und „Eli, eli“ von dem zeitgenössischen Komponisten Georgius Bardos dar. Der Chor überzeugte mit einem präzise intonierten Klangteppich und Dynamik. Gegen Ende der Aufführung öffnete sich im passenden Moment zum Gesang der Nebelvorhang.

Musik, Beleuchtung und Ausdruckstanz überbringen die Botschaft des Karfreitags

Das Publikum folgte der Darbietung gebannt und erlebte einen ergreifenden, kulturellen Karfreitag Abend. Musik, Beleuchtung, Ausdruckstanz und die Auswahl der Stücke überbrachte die Botschaft dieses besonderen Tages auf eine Art und Weise, die die Seele der Zuhörer ergriff.
Für alle Konzertliebhaber wird es in Kürze einen weiteren Ohrenschmaus geben. Am Sonntag, den 22. April 2018 lädt Konrad Huber mit dem großen Kon-

zertchor in die Kirche von Forstinning ein. Dort wird um 19:30 Uhr die „Petite Messe Solennelle“ von Gioacchino Rossini in Begleitung von Harmonium und Konzertflügel, den Solisten Laura Hemingway, Benedikta Unangst, Harald Thum und Florian Eggers im 150-jährigen Jubiläum des Komponisten aufgeführt. ■

Text und Bild: Konrad Huber

Matthäus Passion ergreifend schön

Die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach gehört zu den berühmtesten Kulturschöpfungen. Kaum zu glauben, dass dieses Werk nach Bachs Tod Jahrzehnte vergessen in der Schublade lag.
Für die Liedertafel Dachau war die Johannespassion und das Weihnachtsoratorium der Gipfel des bisherigen Erreichbaren. Nun aber führte Tobias Hermanutz die beiden Dachauer Konzertchöre – die Liedertafel Dachau und die Chorgemeinschaft Dachau – zusammen um die Matthäus-Passion von Bach zum ersten Mal in Dachau aufzuführen. Zusammen mit dem Orcheser La Banda und dem Kinderchor St. Peter wurde in intensiver Probenarbeit dieses Werk erarbeitet. Mitte März konnten die 130 Chorsänger das Werk nun in der Hl. Kreuz-Kirche in Dachau den großen Publikum zu Gehör bringen. Obwohl die beiden Chöre, der Kinderchor und das Orchester La Banda den gesamten Altarraum ausfüllte und die beiden Chöre sich so gut wie nicht hören konnten gelang es ihnen wie aus einem Guss zu singen und zu musizieren. Die Aufführung dieses Werkes erklang unaufgeregt und schlicht und in einer im Idealfall erreichbaren Harmonie und trotzdem konnte man auch das geifernde Volk das Jesus verspottete richtig vor Augen sehen. Auch die Solisten – Anna Karmasin, Nadia Steinhardt, Marcus Elsäßer, Florian Dengler, Alban Lenzen – fügten sich in diese Harmonie mit wunderbaren Stimmen ein. Marcus Elsäßer, der den Evangelisten mit glasklarer Präzision sang, resümierte über diese Aufführung “Ich bin sowas von ergriffen von dieser Atmosphäre”. Das Orchester La Banda, das auf historischen Instrumenten spielte, übernahm seinen Part besonders musikalisch. Die einzelnen Solo-Instrumentalisten wie die Gamba, Traversflöte und Barockvioline begleiteten die einzelnen Solo-Arien mit viel Gefühl und Können. Es gab aber auch keine vordergründig historische Aufführungspraxis, kein Experimentieren mit den Chorälen. Bei dieser Aufführung war alles natürlich und selbstverständlich musiziert, was vor allem den jungen Dirigenten Tobias Hermanutz – der seit zwei Jahren die Liedertafel Dachau dirigiert – zu verdanken war.
Als der letzte Ton des dreistündigen Oratoriums verklungen war, herrschte zunächst ergriffenes Schweigen, bevor das Publikum, in der auf den letzte Platz besetzten Kirche, in nicht enden wollenden Applaus und stehenden Ovationen ihre Begeisterung über diese Aufführung zu Ausdruck brachten.
Für die Chorsänger hinterließ diese großartige Komposition Bachs starke emotionale bleibende Erinnerungen. ■

Text: Elfriede Roth
Bild: Theo Klotz

Die Liedertafel Dachau und die Chorgemeinschaft Dachau führen zusammen die Matthäus-Passion von Bach zum ersten Mal in Dachau auf.

Thomas Baron und das Wittelsbacher Vocalensemble

Chorkonzert des Wittelsbacher Vocalensembles

Die Vertonung einer Heiligenvita findet man in der Musik äußerst selten. Auch das Werk von Benjamin Britten steht so gut wie nie auf den Konzert-Programmen. Umso eindrucksvoller, dass der junge Münchner Dirigent Thomas Baron am 4. März in der Evang.-Luth. Stephanuskirche in München die Saint Nicolas Kantate über das Leben eines der wichtigsten Heiligen der Ost- und der röm.-katholischen Kirche zur Aufführung brachte.
Mitwirkende waren der junge, hochtalentierte Tenor Magnus Dietrich, das Wittelsbacher Vocalensemble, die Mädchenkantorei am Münchner Dom (Leitung Benedikt Celler), drei Knaben-Solisten, das Ensemble Nymphenburg sowie Mitglieder des Nymphenburger Kantatenchors, die die Gemeinde bei Chorälen unterstützten.
Die musikalische Sprache von Britten ist zwar modern, jedoch auch für unerfahrene Ohren gut nachvollziehbar. Der Klangapparat des Werkes ist komplex. Der Tenorsolist stellt den Heiligen Nikolaus dar. Der große Chor ist unmittelbarer Teilnehmer der Handlung, er kommentiert das Geschehen oder stellt die Gemeinde der Gläubigen dar. Besondere Rollen in der Geschichte übernimmt ein Semi-Chor, drei Knaben stellen entweder den jungen Nikolaus dar oder drei getötete Jungen, die der Heilige zum Leben erweckt. Alles wird von einem Streichorchester, zwei Schlagzeugern, zwei Klavieren und Orgel untermalt.
Als Auftakt zur Saint Nicolas Kantate erklang das Orchesterstück „Cantus in Memory of Benjamin Britten“ von Arvo Pärt. Nicht nur die Tatsache, dass Arvo Pärt Benjamin Britten sehr verehrte, verbindet diese zwei Kompositionen. Auch der persönliche Umbruch im Leben des estnischen Komponisten, sein Eintritt in die russisch-orthodoxe Kirche, lassen uns an den Heiligen Nikolaus denken.
Als Kontrast zum statischen Klangbild von Arvo Pärts Werk, das den Zuhörer an den Begriff „Ewigkeit“ heranführte, erklang im Mittelteil des Programms die Kammersinfonie op. 110a von Dmitri Schostakowisch, eine Bearbeitung seines Streichquartetts Nr. 8. Dieses Quartett widmete er den Opfern des Faschismus und des Kriegs, zugleich auch den Opfern der Gewalt, die den Menschen in der Sowjetunion unter J. Stalin angetan worden war. Schostakowitsch selbst war eins dieser Opfer. In seinem Werk erzählt er dies durch die Wahl der Anfangstöne, die seinem Namen entsprechen (d-es-c-h = D. Sch...). Schostakowitsch war Zeitgenosse von Britten und sein guter Freund.
So schloss sich der Kreis der Werke dieses Abends, die über persönliche oder politische Ereignisse miteinander in Verbindung standen.
Das äußerst anspruchsvolle Programm wurde unter der Leitung von Thomas Baron auf eine wunderbare und eindrucksvolle Weise einstudiert und interpretiert. Ein langer, stehender Applaus des Publikums war die Belohnung. ■

Text: Petra Aulitzky
Bild: www.photomunich.de

Grease

Liederkranz mit Super Musical Gala – Über 3.000 Gäste waren begeistert – Spendenaktion für Bau einer Schule in Nepal

Der **Liederkranz „Dreiburgenland“ Tittling** hat seiner Veranstaltungsreihe wieder ein grandioses Ereignis hinzugefügt. Über 100 Akteure brannten bei den 6 Aufführungen ein Feuerwerk an Musical-Ohrwürmern ab, garniert durch farbenfrohe und passende Kostüme und gekonnte Tanzeinlagen. Stehende Ovationen waren am Schluss der Lohn für die mit viel Herzblut durchgeführte Bühnenshow in der Dreiburgenhalle Tittling, hinter der insgesamt über 150 Ehrenamtliche stehen.

Aus ganz Niederbayern, aber auch weit darüber hinaus waren die Musical-Fans ins Dreiburgenland geströmt, darunter trditionell wieder viele Vereine. Innerhalb von fünf Wochen waren alle sechs Vorstellungen ausverkauft“, meldete der 1. Vorsitzende Günther Hödl, was bedeutete, dass am Ende weit über 3 000 Besucher die Gala gesehen haben. Hödl begrüßte zur Premiere ganz besonders Pfarrer Fabian Feuchtinger, Bürgermeister Helmut Willmerdinger, die MdL Dr. Gerhard Waschler, Alexander Muthmann und Oldi Konrad Kobler, Bezirksrat Josef Heisl jun. und die Rektoren Reinhard Bernhart und Otto Murr. Letzteren dank er für das Verständnis bei den Einschränkungen bei der Hallenbenutzung. Der Vorsitzende dankte aber auch allen Helferinnen und Helfern, den FF Rappenhof und Witzmannsberg sowie der Rotkreuzgemeinschaft Tittling.

Unter der amüsanten und gekonnt vorgetragenen Moderation von Julia Kargl und Lukas Leierseder, die beide auch noch als Sänger für Furore sorgten, legten die Akteure mit Szenen aus „Tarzan“ los. Sieben weltbekannte Musicals folgten mit den bekanntesten Melodien, unterstützt durch die Live-Band. „Da kommt nichts aus der Konserve, alles ist Live und jeder Solist ist auch Sängerin oder Sänger im Chor“, stellte Thomas Gabriel, der wieder die musikalische Gesamtleitung hatte, deutlich heraus. Da werde auch niemand für ein paar Auftritte von außen eingekauft.

Als sich der Vorhang hob, wartete eine Urwaldkulisse mit Affe und Tarzan auf die Gäste. „Zwei Welten“ sang zum Auftakt Armin Saller, romantische Duette folgten, garniert mit Tänzerinnen, so dass es auf der Bühne schon zu Beginn kräftig rund ging. Kostüme und Gesang begeisterten bei „Die Schöne und das Biest“. Mit dem Schlussduett „Die Schöne und das Biest“, gesungen von Antonia Lerchl nahm die Geschichte ihr wunderbares Ende. Julia Kargl und Simon Schiffl dominierten die Liedfolge im „König der Löwen“ und setzten in „Hakuna Matata“ den eindrucksvollen Schlusspunkt. Schwungvoll überzeugten auch Johanna Gabriel als Simba und Hans Kriegl mit „Und ich will jetzt gleich König sein.

Meisterhaft dargeboten wurden aus dem Musical „Grease“ die Stücke „Summer nights“ und „You’re the one that I want“. Damit wurden die Akteure mit großem Beifall in die Pause verabschiedet. Den 2. Teil eröffnete ein fulminant auftretender Aladdin in Person von Lukas Leierseder. Der spielte dabei sowohl seine komödiantischen, als auch gesanglichen Fähigkeiten voll aus, was gepaart mit dem tollen Kostüm und den arabischen Klängen der Band zu einem der Höhepunkte des Abends wurde.

Anschließend rockte in „Jesus Christ Superstar“ Thomas Mader die Bühne. Seine und die Soli von Jessica Schneider waren top. Armin Saller als Christus überzeugte wie immer. Bei „Wicked“ eroberten die Hexen Eva Schmid und Martina Gabriel die Bühne. Mit Zauberkünsten beeindruckte wieder der unverwüstliche Lukas Leierseder. Als das Konzert auf seinen Höhepunkt zusteuerte, erklangen die Ohrwürmer der schwedischen Gruppe ABBA aus dem Musical „Mamma Mia“. Die begeisternde „Dancing Queen“, machte mit den passenden Kostümen zelebriert, den Anfang.

Dann folgte als Schlusspunkt einer begeisternden Musical-Gala das mit Herz präsentierte „Thank you for the music“. Nun erhob sich das Publikum zu Standing Ovations und forderte Zugaben, die es mit „Souper trouper“ und „Waterloo“ auch bekam. Mit dem melancholischen „Proud of your boy“ setzte Christoph Gründinger dann einen gekonnten Schlusspunkt unter ein begeisterndes Konzert, bei dem auch die von Sissi Neubauer trainierten Tänzerinnen und Tänzer nochmals brillierten.

Leider konnte Martina Gabriel auf Grund einer Verletzung nur bei der Premiere auftreten, sie wurde bei den weiteren Aufführungen jedoch großartig von den

Mamma Mia

anderen Solisten ersetzt. Günther Hödl wies noch auf das nächste Großereignis ab 29.12.2018 hin, bei dem die Operette „Die Herzogin von Chicago“ Musik von Emmerich Kalman 10 mal in der Dreiburgenhalle aufgeführt wird. Vorher gestaltet der Gemischte Chor des Liederkranzes am Pfingstmontag noch die Festmesse im Petersdom in Rom.

Wie meistens bei ihren Veranstaltungen verbinden die Akteure ihre Auftritte wieder mit einer Spendenaktion. Günther Hödl bat die Besucher dieses Mal für die „Kleine Hilfe Deggendorf“ zu spenden. Das Geld wird verwendet für den Bau einer Schule, der von Augenarzt Dr. Detlev Gück aus Deggendorf zusammen mit den Mönchen des Kopan Klosters in Chiala in den Bergen Nepals organisiert wird. Der Arzt arbeitet seit vielen Jahren regelmäßig ehrenamtlich in dem Himalaya Staat. ■ *Text und Bild: L.T.*

Musical Gala

Chorwochenende des Gesangverein Maisach

In regelmäßigen Abständen fährt der Gemischte Chor des Gesangverein Maisach auf ein gemeinsames Probenwochenende. Dieses Jahr zog es die Maisacher in das kleine Örtchen Alteglofsheim bei Regensburg in die dort ansässige bayerische Musikakademie. Im bestens dafür geeigneten Haus hatten die rund 40 Sängerinnen und Sänger die Gelegenheit, viele neue Stücke einzustudieren und das Repertoire wieder aufzufrischen. Unter der Leitung von Christian Meister wurde sowohl mit dem ganzen Chor als auch in kleinen Stimmgruppen trainiert.
Außerdem standen, geleitet von Nikola Zenker und Rebecca Lampe, auch Workshops zum Thema Stimm- und Atemtraining auf dem Stundenplan. Die Geselligkeit kommt bei einem Probenwochenende natürlich auch nicht zu kurz, gemeinsam ließ man die Abende im Stüberl ausklingen.
Hören kann man das Ergebnis der intensiven Probenarbeit im Laufe des Jahres bei verschiedenen Anlässen, zum Beispiel beim Konzert zur Einweihung des Gemeindezentrums in Maisach im Juni und beim großen Konzert des Vereins am 29. September in Maisach. ■ *Text und Bild: Alexander Freitag*

Zum Proben war der Gemischte Chor im Kaisersaal

Das 1. A Cappella Camp in Regensburg: 4 Leute, 1 Vision und 1 Mission

Am 9. und 10. Juni findet in Regensburg zum ersten Mal das A Cappella Camp statt. Das Wochenende ist gefüllt mit Workshops zu Vocals und allem, was dazugehört. Die 4 Initator*innen haben sich zusammengetan, um ihrem Engagement um den A Cappella Gesang einen angemessen Rahmen zu geben.
Jens Falck und Karin Hirmer, Gründungsmitglieder der Vocal Group Singbar und Mitglieder im Kernteam des Heart Chors Regensburg, hatten eine Vision – ein ganzes Workshop-Wochenende rund um Gesang, das es schafft, das lokale Netzwerk zu stärken und Knowhow in den Bereichen zu vermitteln, die für ambitionierte Laiensänger*innen und semi-professionelle A Cappella Bands notwendig und oft schwer zu greifen sind. Damit stießen sie bei Stefanie Polster, Sängerin und Dozentin am Music College in Regenburg nicht nur auf offene Ohren, sondern auf eine sofortige Bereitschaft, sich mit allen ihr zur Verfügung stehen Ressourcen und ihrer Erfahrung im Vocal Group-Bereich an der Organisation eines solchen Wochenendes zu beteiligen. Immerhin war sie 2017 die Initiatorin der 1. Regensburger A Cappella Nacht – eine deutliche Absichtserklärung, die (über-)regionale Chorszene zu vernetzen. Es war naheliegend, als Vierten im Bunde Witalij Schmidt zu gewinnen, der ebenfalls 2017 die Regensburger Vokalnacht veranstaltet hatte, und der dank seiner Ad Astra Events Wissen um Veranstaltungen und Konzerte einbringen konnte. Das Music College Regensburg konnte sofort für diese Idee begeistert und als Veranstalter gewonnen werden.
Das Ziel des A Cappella Camps und der zugehörigen Konzerte am 9. und 12. Juni ist es, den modernen Satzgesang voranzubringen, die Vorstellung von Chor zu entstauben und das zu präsentieren, was viele Chöre, Vocal Groups und A Cappella Bands bereits seit Jahren auf die Bühne bringen. Es ist eine Plattform für qualitative hochwertige Workshops zu Vocals (Sound and Groove, CVT), Vocals + (Microhandling, Loopstation, Beatboxing), Chorleitung, Stage Style, Klangkörper, Business und Technik. Außerdem können sich bestehende Ensembles gesondert coachen lassen und / oder sich auf der Camp Stage präsentieren. Die Berliner KlangBEZIRK konnten als Coaches und Headliner für das Samstagabendkonzert gewonnen werden. Die Organisator*innen haben vor allem Wert darauf gelegt, lokale Workshopleiter*innen zu finden – denn Regensburg und seine Umgebung hat viel zu bieten. Das möchte das A Cappella Camp-Team zeigen. Dafür hofft es, dass das Music College am 9. und 10. Juni aus allen Nähten platzt.
Anmeldezeitraum für Workshops (Tagestickets und Einzeltickets): 1. April – 15. Mai.
Anmeldung und Konzerttickets unter:
acappellacamp.de. ■

Berufsbild MusiklehrerIn – Musikpädagogik 4.0

Hochschulen, Schulen, Musikschulen, Akademien, Berufsfachschulen, Ensembles, Vereine – es gibt viele verschiedene Arbeitsmöglichkeiten für MusikerlehrerInnen. Doch wie sehen diese Arbeitsplätze aus, unter welchen Bedingungen arbeitet man dort? Wie sind die Anforderungsprofile in den unterschiedlichen Bereichen, welche Qualifikationen müssen erworben werden?
Am Freitag, 11. Mai 2018 veranstaltet der Bayerische Musikrat dazu in den Räumen des Bayerischen Landtages von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr einen Fachtag „Berufsbild MusiklehrerIn“.
Hier werden Arbeitsfelder und Arbeitsbedingungen für Musikpädagogen in den genannten Bereichen vorgestellt. Ziel ist es, die aktuelle Situation in den verschiedenen Arbeitsfeldern darzustellen und die drängendsten Probleme zu benennen. Nach einem Impulsreferat von Prof. Dr. Jürgen Oberschmidt, PH Heidelberg, zum Thema „Musiklehren (und -lernen) in einer sich wandelnden Gesellschaft“ wird es nach dem Austausch beim gemeinsamen Mittagessen nachmittags drei parallele Arbeitsgruppen zu den Bereichen „Aus- und Weiterbildung, Fortbildung“, „Berufstätigkeit“ und „Arbeitsfeld Laienmusik“ geben. Experten/innen stellen die aktuellen Arbeitsmöglichkeiten und -bedingungen in diesen Bereichen vor und diskutieren ihre Standpunkte mit den Teilnehmern. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden im abschließenden Plenum vorgestellt.

Zielgruppen: MusiklehrerInnen, MusikschullehrerInnen, DozentInnen, SchulleiterInnen, Studierende, LaienmusikerInnen (AusbilderInnen, DirigentInnen, Vereinsvorstände).
Die Kosten betragen pro TeilnehmerIn 15 € (Studierende erm. 10 €), in denen das Mittagessen (inkl. vegetarischer Variante) enthalten ist. Die Anmeldung erfolgt über die Homepage des Bayerischen Musikrats.

Stimmen hören, verstehen und bilden – Fortbildungsveranstaltung vom 15. – 17. Juni mit Prof. Robert Göstl

Mittlerweile ist es eine anerkannte Tatsache, dass gute Stimmbildung die Basis für eine gelingende Chorarbeit ist. Denn wenn die stimmlichen Möglichkeiten erweitert werden, klingt die Musik gut und dieses Erfolgserlebnis trägt weiter und motiviert. Es fehlt auch nicht an Angeboten wie Büchern, Videos oder Kursen, in denen verschiedenste Übungen für jedes Alter angeboten werden. In diesem Kurs wollen wir aber den entscheidenden Schritt weiter gehen: Denn viele KollegInnen haben zwar das Handwerk gelernt, sind aber unsicher, welche Werkzeuge wann und wie einzusetzen sind. Ein Wochenende lang ist Zeit und Ruhe, unter Anleitung Stimmen hören zu lernen, daraus Schlüsse zu ziehen und geeignete Übungen zielführend anzuwenden. Freiwillige Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den Chören des Referenten stellen sich hierfür als VersuchskandidatInnen zur Verfügung und ergänzt wird dieses Liveerlebnis durch Hörbeispiele zu wichtigen Spezialthemen wie Brummern, Mutation und Stimmschäden.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
http://www.amj-musik.de/module.php5?mod=amj_kurse&fid=9&id=2524. ■

BAYERISCHER
SÄNGERBUND

Veranstaltungen

■ **22.04.2018, 17.00 Uhr**
SoulFood Delight e.V.,
Spectaculum Mundi, München: Doppelkonzert Soul-Food Delight & JA!zzchor Würzburg

■ **22.04.2018, 18.00 Uhr**
Volkschor Dachau e.V.,
Ludwig-Thoma-Haus, Dachau: PopCHORnical
weiterer Termin:
■ **28.04.2018, 19.30 Uhr**
Ludwig-Thoma-Haus, Dachau

■ **22.04.2018, 18.00 Uhr**
Catchatune – Verein zur Förderung vokaler Jazzmusik e.V., Trafo München – Neuhausen: Chorkonzert „Moondance“
weiterer Termin:
■ **05.05.2018, 20.00 Uhr**
Black Box im Gasteig München

■ **29.04.2018, 19.00 Uhr**
Ostbahngroove, Saal der Schlossbrauerei in Valley: OstBahnGroove in Valley – der Auftakt zum deutschen Chorwettbewerb

■ **02.05.2018, 20.00 Uhr**
Chorkreis Deggendorf e.V.,
Wildberghof Buchet: Singsation

■ **04.05.2018, 19.00 Uhr**
Gesangverein Paintner Kalkspatzen e.V.,
Rathaus-Arcaden in Painten: Bayerisches Konzert des Jungen Chors **„Quer.beat“**

■ **04.05.2018, 19.30 Uhr**
Musikverein Hausham e.V., Pfarrkirche St. Anton, Hausham: Konzert des Musikvereins Hausham

■ **05.05.2018, 19.30 Uhr**
Glück-Auf-Chor Penzberg,
Barbarasaal im Pfarrzentrum Christkönig Penzberg: Fetzige Lieder u. strahlende Klänge von Herzensbrechern und dunklen Gestalten

■ **05.05.2018, 20.00 Uhr**
Ensemble MarCanto, Haus der Begegnung in Mallersdorf: Konzert „MarCanto Klinik“
weiterer Termin:
■ **06.05.2018, 19.00 Uhr**
Weisses Brauhaus in Kelheim

■ **05.05.2018, 20.00 Uhr**
Chorisma, Stadtpfarrkirche Pfaffenhofen: Konzert mit Chorisma und dem Orchester Dieter Sauer

■ **06.05.18 19 Uhr**
Männerchor Emmering und der **MGV Gröbenzell;**
Wieskirche, Steingaden; Maiandacht

■ **09.05.2018, 20.00 Uhr**
Volkschor Straubing e.V.,
Rittersaal im Herzogschloss Straubing: „Eine Nacht in Venedig“ – Frühlingskonzert des Volkschor Straubing

■ **03.06.2018 um 16:00 Uhr:**
Konzert auf der Fraueninsel des Chiemsees im Münster unter dem Motto „Das ist meine Freude“ mit dem **Vokalensemble Canto Vivace** unter der Leitung von Konrad Huber

■ **09.06.2018, 20:00 Uhr**
CANTARES, „Na Jangada“ – Brasilianische Vokalmusik in raffinierten Rhythmen
Kleiner Konzertsaal im Gasteig München

■ **10.06.2018, 18:00 Uhr**
Turnhalle Pastetten „Thank you for the Music“ ABBA und DISNEY-Hits mit dem **Gospelchor Pastetten** und Gästen